



Kinder sind oft zerrissen zwischen den Wünschen der getrennten Eltern

FOTOLIA

Die rechtliche Situation

Die Obsorge für Kinder aus vorangegangenen Beziehungen kommt in Patchworkfamilien im Allgemeinen nur der leiblichen Mutter beziehungsweise dem leiblichen Vater zu. Der neue Ehepartner beziehungsweise die neue Ehepartnerin ist verpflichtet, den leiblichen Elternteil bei der Obsorge zu unterstützen. Der neue Ehepartner oder die neue Ehepartnerin hat aber kein eigenständiges Erziehungsrecht. Für Lebensgefährten gibt es keine diesbezüglichen Pflichten. In der Praxis bedeutet es, dass die Patchwork-Elternteile im Auftrag des leiblichen Elternteils tätig werden. Der Auftrag kann ausdrücklich formuliert sein, indem um eine bestimmte Tätigkeit gebeten wird, und er kann stillschweigend erteilt werden, wenn es üblich ist, auf das Kind während einer Abwesenheit aufzupassen.

Wer zahlt am Ende?

In Österreich sind nur die leiblichen Eltern zum Unterhalt verpflichtet. In der Praxis ist die Abgrenzung aber nicht so einfach. Denn der Unterhalt für Kinder aus den ersten Ehen des neuen Partners, mit denen man in einem neuen gemeinsamen Haushalt zusammenlebt, werden oft natural erfüllt. Die Kosten lassen sich oft nicht abgrenzen, weil man mit einer neuen Ehe eine Wirtschaftsgemeinschaft eingeht und nicht klar ist, von wem die Ausgaben für das Kind getätigt wurden, oder bestimmte Ausgaben gemeinsam für alle anfallen, wenn etwa die Familie gemeinsam ein Haus des Patchworkpartners bewohnt. Der Geldunterhalt, den der getrennt lebende Elternteil bezahlt, muss aber in jedem Fall für Aufwendungen für das Kind (Wohnen, Bildung, Bekleidung, Nahrung) verwendet werden.

BEZIEHUNGSCOACH

Jeden Abend etwas Nettes sagen

DIE FRAGE. Seit wir vor dem Einschlafen täglich etwas Nettes zueinander sagen, hat sich unsere Beziehung um Welten verbessert. Warum wirkt das eigentlich so gut?

(Veronika und Walter M.)



Sabine und Roland Bösel
Beziehungsberater

Liebe Veronika, lieber Walter!

Wow! Da sind Sie ja schon in der Top-Liga der gelungenen Partnerschaften gelandet. Übergänge zu gestalten – vom Wachsein in den Schlaf oder beim Weggehen –, ist in unserer schnelllebigen Zeit besonders bedeutsam. Indem Sie Ihrem Partner etwas Wertschätzendes sagen, halten Sie inne, denken über den anderen nach, nehmen sich für den anderen Zeit. Es gibt dem anderen das Gefühl, besonders gut gesehen zu werden, für Sie bedeutsam zu sein. Das ist Balsam für die Seele.

Ein Mann, der als Sandwich-Kind zwischen einem älteren und einem jüngeren Geschwister zu oft zu kurz gekommen ist, erzählte uns, wie heilsam es für ihn ist, mit seiner Frau eine „Begrüßungszeremonie“ zu haben, wenn sie sich am Abend wiedersehen. Ein Kuss, eine Umarmung, ein „Schön, dass du da bist“ ist ein wunderbarer Akt der Wertschätzung. Es drückt die Freude aus, den anderen zu sehen. Es sind nicht nur Worte, sondern auch der körperliche Kontakt bedeutsam. Nehmen Sie sich an den Händen, kuscheln Sie, während Sie darüber reden, was Ihnen am anderen besonders gefällt, Sie zum Lachen gebracht oder Sie etwas hat lernen lassen. Selbst wenn der Haussegen schief hängt, ist es gut, sich aufzuraffen und zu überlegen, was gut gelungen ist.

Diese Art der Wertschätzungen will geübt sein. Es ist wie Zähneputzen: Nur wenn Sie täglich die Zwischenräume reinigen, kann sich kein Karies durchfressen. Auch Ihr Paarzwischenraum will täglich gereinigt werden, damit Ihre Liebe gedeihen kann.

Sabine und Roland Bösel beraten seit Jahrzehnten Paare. www.boesels.at